

## **mitos21 – Ingmar Bergman Festival – Young Actors and Directors Meeting in Stockholm (26. – 28. August 2016)**

Ende August 2016 hatte ich die wunderbare Möglichkeit am „Young Actors and Directors Meeting“ des mitos21-Netzwerkes teilzunehmen, das im Rahmen des Ingmar-Bergman-Festivals am Dramaten-Theater in Stockholm stattfand. Dort versammelten sich während drei Tagen junge Theaterschaffende aus neun europäischen Ländern, um über ihre Theaterarbeit, Inspirationen, Hindernisse und aktuelle politische Entwicklungen zu sprechen.

Während dieser Tage fanden jeweils vormittags bis nachmittags Diskussionsrunden statt, in denen wir frei und offen über unsere Belange mit den anderen Teilnehmenden sprechen konnten und abends nahmen wir an Theateraufführungen des Festivals teil und konnten Eindrücke in schwedische Theaterarbeit gewinnen, welche dann auch diskutiert wurden.

Die Vielfaltigkeit der Teilnehmenden ermöglichte einen tiefen Blick in individuelle, kollektive, aber auch politische und nationale Belange in Sachen Theaterarbeit. Gerade die Beiträge von Teilnehmenden aus Ländern, die mit hohen politischen und somit auch kulturellen Spannungen zu kämpfen haben, wie Griechenland, Ungarn und Polen eröffneten ganz neue Fragen in meinem Kopf: Wie Theater machen, wenn es wirklich darauf ankommt? Wie freiheitliche Kunst machen, wenn diese Freiheit immer weiter eingegrenzt wird? Ich konnte Menschen erleben, die tagtäglich um ihr Theater kämpfen, um die Vielfaltigkeit, um den Betrieb überhaupt und das erzeugt natürlich eine ganz andere Notwendigkeit und Dringlichkeit im Schaffen, als ich mir das hier im Moment vorstellen kann. Was passiert mit Europa? Was müssen wir als Kulturschaffende leisten, um Europa auf einer anderen Ebene, auf der Ebene der grenzüberschreitenden künstlerischen Auseinandersetzung, zu stützen, ja am Leben zu erhalten?

Solche Netzwerke, wie mitos21 sind meiner Meinung nach genau der Weg. Man lernt sich kennen und merkt, dass man an einem Strang zieht, dass man sich trotz kultureller Unterschiede in seiner Leidenschaft zur Arbeit gar nicht unähnlich ist und dass man gemeinsam viel schaffen könnte. Aber sitzen wir im Elfenbeinturm? Sind unsere intellektuellen Diskussionen durchlässig für die Realitäten von Menschen außerhalb unserer „Fachrunde“? Wie man sieht, es waren eher die Fragen, als die Vergewisserungen und Antworten, die dieses Treffen so besonders und wichtig machten. Mitos21, das haben wir alle gesagt, ist eine große Chance für uns junge Theaterschaffende, um umzudenken, neu zu denken und, das wünschten wir uns alle, am Ende auch zusammenzuarbeiten.

Tommy Wiesner